



conpadres

Als Vater getrennt erziehen -

wie Wechselmodelle gut funktionieren und
Kindern guttun

Sascha Schmidt



Über mich



- Zweifacher Vater
- Business Coach (dvct) & familylab-Seminarleiter (Jesper Juul)



Eure Kinder

Eure Kinder sind nicht eure Kinder.
Sie sind die Söhne und die Töchter der Sehnsucht
des Lebens nach sich selber.
Sie kommen durch euch, aber nicht von euch,
Und obwohl sie mit euch sind, gehören sie euch doch nicht.

Ihr dürft ihnen eure Liebe geben,
aber nicht eure Gedanken,
Denn sie haben ihre eigenen Gedanken.
Ihr dürft ihren Körpern ein Haus geben,
aber nicht ihren Seelen,
Denn ihre Seelen wohnen im Haus von morgen,
das ihr nicht besuchen könnt,
nicht einmal in euren Träumen.

Ihr dürft euch bemühen, wie sie zu sein,
aber versucht nicht, sie euch ähnlich zu machen.
Denn das Leben läuft nicht rückwärts
noch verweilt es im Gestern.

Ihr seid die Bogen, von denen eure Kinder
als lebende Pfeile ausgeschickt werden.
Der Schütze sieht das Ziel auf dem Pfad der Unendlichkeit,
und er spannt euch mit seiner Macht,
damit seine Pfeile schnell und weit fliegen.

Laßt eure Bogen von er Hand des Schützen auf Freude gerichtet sein;
Denn so wie er den Pfeil liebt, der fliegt, so liebt er auch den Bogen, der fest ist.

Khalil Gibran
(* 06.01.1883, † 10.04.1931)

Wechselmodell

- Kind lebt zu 50% bei der Mutter und zu 50% beim Vater.
- Weitere Modelle:
 - Residenzmodell
 - Nestmodell
- Im Idealfall bestimmen die Eltern das beste Modell und nicht ein Familiengericht.



Was Kinder brauchen

- Verlässliche Beziehungen
- Klare Verhältnisse
- Respektvolle Eltern
- Altersgerechte Lösungen
 - Kleinkind
 - Kita- und Schulkind
 - Pubertät



Wie entscheiden?

- Kleinkind: Kind sollte bei dem Elternteil leben, der mehr Bindungszeit aufbringen kann.
- Kita- & Schulkind:
 - Soziales Umfeld berücksichtigen
 - Eltern führen und integrieren kindliche Wünsche, wenn möglich.
- Pubertät: Kind sollte frei entscheiden dürfen; es ist nie eine Entscheidung gegen ein Elternteil sondern für die kindlichen Bedürfnisse.



Erfolgsparameter

- Was tut dem Kind gut?
- Klarheit:
 - Zeiten
 - Verantwortlichkeiten
 - Kommunikation
- Respektvolle Übergaben ermöglichen
- Kindliche Wünsche berücksichtigen
 - Geburtstage
 - Freundeskreis



Lesetipps

